



Kaufe im Mai

In diesem Jahr könnte ausgerechnet der Mai ein Kaufmonat sein



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

„Sell in May and go away“ – die bekannte Börsenweisheit legt uns nahe, im Mai unsere Aktienbestände zu verkaufen oder zumindest zu reduzieren. Lässt sich das statistisch belegen? Richtig ist, dass der DAX in den Monaten Mai bis September häufig unter dem Strich mehr oder weniger seitwärts tendiert. Das hat viel damit zu tun, dass ab Mai eher ruhige Zeiten an der Börse einkehren – die Dividendensaison neigt sich ihrem Ende entgegen, erste Anleger fahren in den Urlaub, und große Ereignisse wie Weihnachten, die etwa den Einzelhandel ankurbeln könnten, gibt es auch nicht. Darum die eher schwache Performance. In den zurückliegenden 20 Jahren etwa konnte der DAX im Zeitraum Mai bis einschließlich September im Schnitt nur um etwa 0,5 Prozent zulegen.

Die maue Phase wird vor allem dann deutlich, wenn man sich die Performance in der übrigen Zeit anschaut. Von Oktober bis April legte der DAX in den zurückliegenden 20 Jahren im Schnitt um 8,5 Prozent zu. Insofern trifft der Spruch „Sell in May and go away“, was ja so viel heißt wie „Verkaufe im Mai und bleibe der Börse fern“, durchaus zu. Zumal er noch weitergeht, denn er lautet „Sell

in May and go away, but remember to come back in September“, also „denke daran, im September zurückzukommen“. Stimmt! Nun, ich bin dennoch kein Freund von Börsensprüchen. Die Börse entwickelt sich selten so, wie man es erwartet, und erst recht nicht wie Sprüche vorgeben. Zudem kann man ja auch in einer schwachen Börsenphase, in der der DAX seitwärts läuft, Geld verdienen, etwa mit Bonus Zertifikaten. Die profitieren ja gerade davon, dass der Markt nicht wie irre nach oben schießt. O.k., mit einem reinen Aktieninvestment wird es da schon etwas schwieriger, zugegeben, aber muss man da direkt alles verkaufen?

Kommen wir zu einem anderen Punkt, der mir an dieser Stelle wichtig ist. „Sell in May and go away“ könnte bei aller Vorsicht gerade in diesem Jahr zutreffen. An der Börse macht sich nämlich ein wenig Ernüchterung breit. Eine Zinssenkung in den USA, auf die so viele Anleger gesetzt haben, könnte auf sich warten lassen – die Konjunktur läuft einfach zu gut. Was also passieren könnte, ist, dass der Markt in den kommenden Wochen wirklich mal nur seitwärts läuft oder gar korrigiert. Trotzdem werde ich meine Aktien nicht verkaufen. Denn erstens kann es auch anders kommen, und zweitens: Wenn es denn nach unten geht, würde ich das eher als Nachkaufchance sehen. Denn die Wahrscheinlichkeit von Zinssenkungen in der zweiten Jahreshälfte ist hoch, und die werden den Markt sicherlich wieder befeuern. Ich würde also sagen: „Wenn der Markt im Mai korrigiert, dann kaufe.“ Würde sich auch im Englischen ganz gut anhören: „If the market corrects in May, then buy.“

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Mo, 29.04.24	Airesis, BAWAG, Domino's Pizza, Paramount Global, Philips, Qiagen
Di, 30.04.24	3M, adidas, Air France-KLM, Amazon, AMD, American Tower
Di, 30.04.24	Archer Daniels Midland, Clariant, Coca-Cola, Corning, Covestro, Deutz
Di, 30.04.24	Diamondback Energy, Eli Lilly, Logitech, Lufthansa, Mercedes-Benz Group
Di, 30.04.24	MTU Aero Engines, Nemetschek, PayPal, Starbucks, SMCI, VW, Vonovia
Mi, 01.05.24	Albemarle, Barrick Gold, eBay, Estée Lauder, Etsy, Garmin, Marriott
Mi, 01.05.24	MasterCard, MetLife, Pfizer, Qualcomm, Kraft Heinz, Ventas
Do, 02.05.24	Apple, Expedia, Hugo Boss, Kellogg, Moderna, Monster Beverage, Novo Nordisk
Fr, 03.05.24	Daimler Truck, Société Générale, The Hershey Co., Valiant

Volkswirtschaftsmeldungen	
Mo, 29.04.24	DE Verbraucherpreise April (Vorabschätzung)
Di, 30.04.24	DE BIP Q1 (1. Veröffentlichung)
Di, 30.04.24	DE Arbeitslosenzahl April
Di, 30.04.24	EWU Verbraucherpreise (Vorabschätzung)
Di, 30.04.24	EWU BIP Q1 (1. Veröffentlichung)
Di, 30.04.24	US Verbrauchervertrauen Conference Board April
Mi, 01.05.24	US ISM-Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gew. April
Mi, 01.05.24	US Fed-Zinsentscheid und -Pressekonferenz
Fr, 03.05.24	US Neugeschaffene Stellen ex Agrar April

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpp.de.

Jetzt geht's los

Seit heute Morgen, Freitag, dem 26. April, um 9 Uhr ist die Messe Invest geöffnet. Wer sich noch kurzfristig entscheidet, kann [hier](#) klicken, den Code **YH2Z20U** und seine Daten eingeben, und schon erhalten Besucherinnen und Besucher per E-Mail ein kostenfreies Ticket. BNP Paribas Zertifikate freut sich auf Ihren Besuch. Sie finden unseren Stand gleich am Eingang. Mitarbeiter stehen Ihnen für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Die Öffnungszeiten sind am Freitag von 9 bis 18 Uhr und am Samstag, 27. April, von 9 bis 17 Uhr. Alle Informationen finden Sie [hier](#).



DIE AKTIENANLEIHEN DER WOCHE

Hohe Kupons – für Sie ausgewählt.

MEHR ERFAHREN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpp.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpp.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 26. April 2024
Erscheinungsweise: 1× wöchentlich

Atempause im Aufwärtstrend

EuroStoxx 50 dürfte die 5.000 Punkte nachhaltig hinter sich lassen

Mit einem Plus von gut 2 Prozent auf 5.025 Punkte hatte es der EuroStoxx 50 bis zur Wochenmitte geschafft, seinen kurzfristigen Abwärtstrend seit Ende März wieder verlassen. Am Mittwochmittag verließen ihn jedoch die Kräfte. Den Handel beendete der europäische Leitindex mit einem kleinen Minus. Grund zur Sorge besteht nun aber wohl nicht, im Gegenteil. Das europäische Börsenbarometer steht nach wie vor auf dem höchsten Niveau seit der Dotcom-Blase im Jahr 2000 – und die Rahmenbedingungen für eine Fortsetzung des seit Ende Oktober vergangenen Jahres etablierten Aufwärtstrends sind positiv. Die Wirtschaft der Eurozone ist einer Umfrage zufolge im April so kräftig gewachsen wie seit elf Monaten nicht mehr. Mut macht auch der Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor. Der Index stieg nicht nur um 1,4 Punkte, sondern erreichte mit 52,9 Zählern auch den höchsten Stand seit Juni 2023. Ebenfalls positiv präsentierte sich der Sentix-Konjunkturindikator mit einem Anstieg auf ein Zweijahreshoch.

Zinssenkung womöglich schon im Juni

Derweil setzt die Teuerung in der Eurozone ihren Sinkflug fort. Im März nahmen die Preise nur noch um 2,4 Prozent im Vergleich zum



Vorjahr zu. Es war der dritte Rückgang der Inflationsrate in Folge. Damit steigt die Wahrscheinlichkeit, dass die Europäische Zentralbank in nicht allzu ferner Zukunft die Zinswende einläuten könnte. Erst zu Beginn dieser Woche signalisierte Frankreichs Notenbankchef François Villeroy de Galhau, dass die EZB im Juni erstmals wieder die Zinsen senken könnte. Es gibt also gleich mehrere Gründe, weshalb der EuroStoxx 50 lediglich eine Atempause in seinem intakten Aufwärtstrend einlegen könnte.

■ Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	17.998,65	1,88	7,44	46,15
MDAX	Deutschland	26.202,37	1,15	-3,45	1,12
TecDAX	Deutschland	3.298,25	3,74	-1,17	13,83
EuroStoxx 50	Europa	4.963,05	1,37	9,75	41,78
CAC 40	Frankreich	8.043,82	0,96	6,64	44,43
IBEX 35	Spanien	11.060,50	3,85	9,49	16,35
FTSE MIB	Italien	34.092,00	1,73	12,32	56,83
FTSE 100	Großbritannien	8.130,30	3,70	5,13	9,45
SMI	Schweiz	11.345,00	1,68	1,86	16,67
ATX	Österreich	3.559,22	1,08	3,62	10,27
Dow Jones	USA	38.085,80	0,82	1,05	43,49
NASDAQ 100	USA	17.430,50	0,21	3,59	122,71
S&P 500	USA	5.048,42	0,74	5,84	71,72
Russel 2000	USA	1.978,65	1,90	-2,25	24,30
Nikkei 225	Japan	37.943,50	2,30	13,39	70,47
Hang Seng	Hongkong	17.649,00	8,94	3,68	-40,39
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.039,95	3,73	1,58	-3,54

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 26.04.2024; 09:20 Uhr

10.000-Dollar-Marke in Reichweite

Begrenztes Angebot und hohe Nachfrage dürften Kupfer stützen



Ende vergangener Woche ist der führende 3-Monats-Kontrakt des wichtigsten Industriemetalls Kupfer an der London Metal Exchange mit rund 9.843 Dollar je Tonne auf den höchsten Stand seit fast zwei Jahren geklettert. Damit hat sich das Rotmetall allein in den zurückliegenden vier Wochen um etwa 11 Prozent verteuert. Rohstoffexperten gehen von einer Belebung der weltweiten Industriekapazitäten und damit einer größeren Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte aus – bei einem nach wie vor begrenzten Angebot.

Deutliches Marktdefizit zeichnet sich ab

Weil die Minenbetreiber ihre Investitionen in neue Projekte angesichts der niedrigen Kupferpreise jahrelang zurückschraubten, halten Beobachter in den kommenden Jahren ein strukturelles Angebotsdefizit für unvermeidlich, das zuletzt durch Produktions-

ausfälle weiter verschärft wurde. Und auf der Nachfrageseite spielt Kupfer für die Energiegewinnung eine wesentliche Rolle. Eine Offshore-Windturbine benötigt beispielsweise für jedes Megawatt Leistungskapazität rund 8 Tonnen Kupfer, während in einem Elektroauto rund 80 Kilogramm des Metalls verbaut sind. Allein die geschätzt 300 Millionen neuen batteriebetriebenen Autos, die weltweit bis 2030 ausgeliefert werden sollen, stehen damit für einen Bedarf von 24 Millionen Tonnen Kupfer. Zum Vergleich: Derzeit liegt die weltweite Kupfernachfrage bei etwa 25 Millionen Tonnen. Auch institutionelle Investoren setzen vor diesem Hintergrund mittelfristig auf einen nachhaltigen Anstieg des Kupferpreises. An der Londoner Metallbörse haben Hedgefonds zuletzt ihre Netto-Long-Positionen auf ein Niveau aufgestockt, das zuletzt im Februar 2021 erreicht wurde.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Jul	88,18	0,12	14,40	43,97
WTI Crude Oil	Jul	83,19	0,11	16,28	54,17
Gold	Kasse	2.341,37	-2,13	13,40	83,35
Silber	Kasse	27,65	-2,97	16,33	83,63
Platin	Kasse	927,16	-2,14	-6,88	3,65
Palladium	Kasse	994,20	-3,21	-11,00	-32,11
Kupfer (Comex)	Jul	4,58	2,97	17,81	58,56
Kupfer (LME)	3 Monate	10.009,00	2,10	16,85	56,35
Aluminium (LME)	Sep	2.583,00	-2,64	8,01	42,08
Nickel (LME)	Sep	19.191,50	0,70	15,12	54,37
Zink (LME)	Sep	2.888,00	1,33	8,21	4,51

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 26.04.2024; 09:20 Uhr

In stabiler Seitwärtslage – noch Das Pendel schwingt eher in Richtung Dollar

Im Westen wenig Neues, könnte man mit Blick auf das Währungspaar Euro/Dollar im vergangenen Monat meinen. Die US-Leitwährung verteuerte sich in dieser Zeit gegenüber der Gemeinschaftswährung lediglich um ein halbes Prozent. Auf Sicht der kommenden Wochen und Monate könnte sich die Lage aber ändern, denn gleich mehrere Gründe sprechen für einen festeren Greenback. Für den Dollar sprechen vor allem die sich immer wieder ändernden Zins-erwartungen in den USA. Rechneten die Märkte zu Jahresbeginn noch mit fünf bis sieben Zinssenkungen der Federal Reserve, schrumpfte diese Zahl ständig, während der Beginn immer weiter nach hinten rutschte.

Starke US-Konjunktur begünstigt höhere Dollarkurse

Mittlerweile wackelt sogar die Aussicht auf drei Zinssenkungen in diesem Jahr. Als Grund führte Notenbankchef Jerome Powell jüngst einmal mehr „mangelnde Fortschritte“ im Kampf gegen die zu hohe Inflation an. „Noch länger höher“ lautet nun das neue Mantra der Fed. In der Eurozone rückt die Zinswende nach den jüngsten Inflationsdaten hingegen in greifbare Nähe. Eine Reihe von EZB-Rats-

mitgliedern deutete bereits den Juni als möglichen Starttermin an. Das Renditegefälle weitet sich somit zugunsten des Dollar aus. Schon jetzt sind US-Staatsanleihen mit kurzer und mittlerer Laufzeit deutlich attraktiver als ihre europäischen Pendanten. Und die im Vergleich zur Eurozone robustere US-Konjunktur spricht ebenfalls dafür, dass der Greenback zum Euro die Richtung vorgeben könnte.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0738	0,85	-2,71	-3,68
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8581	0,25	-1,04	-0,58
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9797	1,34	5,46	-13,78
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	35,0014	0,59	7,85	428,90
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	167,7400	2,03	7,77	34,81
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6395	-1,22	1,17	3,60
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	20,4172	0,08	1,09	27,33
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	156,2300	1,18	10,77	40,02

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	130,00	-1,09	-5,23	-21,60	2,60
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	95,66	-1,32	-6,83	-25,12	4,40
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	116,62	-0,54	-2,20	-10,51	3,93
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	125,11	-0,94	-4,79	-22,88	3,09
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	107,50	-0,56	-4,61	-13,08	4,68
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	113,72	-1,14	-8,66	-22,95	4,79
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	144,19	-0,25	-1,62	-5,59	0,91

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 26.04.2024; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Luft nach oben bei Produktion nachhaltiger Flugzeugtreibstoffe



■ MATTHIAS NIKLOWITZ

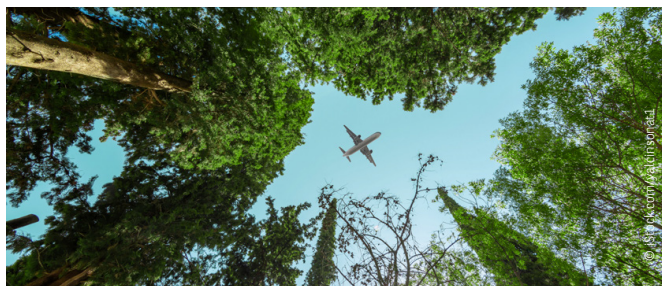
Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Ab kommendem Jahr müssen alle Flughäfen in der EU 2 Prozent „Sustainable Aviation Fuels“, kurz SAF, bereithalten. Nach und nach sollen diese Anteile zukünftig dann jedes Jahr angehoben werden. Für das Jahr 2030 sollen es 6 Prozent sein, 2035 dann schon 20 Prozent, und 2050 will man bei 70 Prozent sein.

Für SAF gibt es nur einen „D7566“ genannten Standard, aber einige unterschiedliche Produktionsmethoden. Gemäß dem US-Energieministerium lässt er sich einerseits aus Getreiderückständen, Ölsaaten, Algen, Resten aus der Holzverarbeitung, aus Hausmüll und aus speziellen Pflanzen gewinnen, die man extra für diesen Zweck züchtet. Andererseits lässt sich solcher nachhaltiger Flugzeugtreibstoff auch aus der Rückgewinnung von CO₂ aus der Luft produzieren. Je nach Kalkulationsgrundlage rechnet man bei der biologischen Variante mit dem Doppelten des heutigen Produktionspreises. Bei den Verfahren, bei denen man Treibstoffe aus der Umgebungsluft herstellt, liegen die Preise gegenwärtig rund sechsmal so hoch wie bei dem Stoff, der aus Erdöl und damit aus dem Boden kommt. Auch deshalb wird man sowohl in Nordamerika als auch in der EU die Herstellung fördern müssen. In den USA läuft das Ganze auch als Programm für die Unterstützung der Landwirtschaft. In Europa fließt viel Geld aus den Nachhaltigkeits-Förderprogrammen in große Testanlagen. Der große Vorteil: Die bisher ständig verbesserte Triebwerktechnik der modernen Flugzeuge kommt mit SAF klar. Man braucht nicht auf die nächsten Durch-

brüche bei der Akku-Technologie zu warten – und für Langstreckenflüge gibt es außer SAF keine weiteren Treibstoffe mit ähnlich hoher Energiedichte. Die Sache wäre vielversprechend, wenn zwei Probleme gelöst würden. Einerseits trägt die Landwirtschaft per se bereits viel zu den Kohlendioxid-Emissionen bei. Schätzungen gehen von 12 Prozent bei den Treibhausgasemissionen aus. Besonders problematisch ist Methan – hier entfällt fast die Hälfte auf die Landwirtschaft, und dieses Gas ist ein vielfach potenteres Treibhausgas als beispielsweise CO₂. Und andererseits wird viel zu wenig SAF hergestellt. Gemäß Bloomberg waren es vergangenes Jahr in den USA 24,5 Millionen Gallonen, knapp 100 Millionen Liter. Das ist zwar gegenüber 2019 ein solider Anstieg, aber bis 2030 müsste die Produktion um den Faktor 122 gesteigert werden, um die Nachhaltigkeitszwischenziele zu erreichen.

Das spezialisierte Start-up LanzaJet mit Sitz in einem Vorort von Chicago wird demnächst eine erste größere Herstellungsanlage im US-Bundesstaat Georgia in Betrieb nehmen. Aus praktisch allen Resten lässt sich hier SAF herstellen. Allerdings konkurriert damit auch die Herstellung der Ausgangsprodukte für andere wichtige Stoffe wie beispielsweise Seifen. Und man bräuchte rund 100 solcher Anlagen, um mindestens 1 Prozent des SAF-Bedarfs der Fluggesellschaften der Welt zu decken. Man steht also damit erst am Anfang, und es ist offen, ob dieser Weg den raschen Erfolg hat, den man sich gegenwärtig verspricht.



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas erwägt den Ausbau des ETF-Geschäfts der eigenen Asset-Management-Sparte in Asien. In diesem Markt wächst laut Vertretern der Bank das Interesse an ETFs stark. Innerhalb weniger Jahre hat sich das Volumen in diesen Märkten außerhalb von Japan verfünffacht. Die Nachfrage kommt auch von bestehenden Kunden, vor allem in Singapur und in Südkorea. Beliebte sind Produkte, die spezielle Themen wie Nachhaltigkeit oder ausgewählte Branchen abdecken. Für die Bank ist Asien der erste große ETF-Markt außerhalb Europas. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2024 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.